

Exkursion	Termin/Zeit / km	Exkursionsziel	Teilnehmer	Leitung
H25	Sa. 13:30-18:00 Uhr 2x 62 km / 2x 60 Min	Iversheim, D (OT) Kreuzweingarten, D (OT)	20	NN
<b>Themen</b>	Römische Kalkbrennerei Römische Eifel-Wasserleitung für Köln			
<b>Kurzbeschreibung</b>				
<b><u>14:30 Uhr</u></b>				
<p>Die <b>Römische Kalkbrennerei</b> von Bad Münstereifel-Iversheim zeigt eine ehemalige antike Kalkfabrik. Sie zählt zu den bedeutendsten archäologischen Fundstätten zur Wirtschaftsgeschichte der Römerzeit nördlich der Alpen. Sie besteht aus 6 nebeneinander liegenden Kalköfen, die von römischen Legionären der legio XXX Ulpia Victrix aus Xanten (Ulpia Trajana) und auch von der legio I Minervia aus Bonn (Bonna) vermutlich von 150-300 n. Chr. betrieben wurden. Sie wurden 1966 beim Bau einer Wasserleitung zufällig entdeckt und ausgegraben. Die Ausstellung im Schutzbau zeigt den Grabungsbefund von 2 Öfen, die nicht restauriert wurden. Sie sind im Rahmen einer Führung zu besichtigen. Der für den Brennversuch restaurierte Ofen außerhalb des Schutzbaus ist frei zugänglich. Zwei weitere Öfen wurden nach der Bestandsaufnahme wieder zugeschüttet.</p> <p>Die Römer waren die ersten, die im Rheinland Bauten aus Stein errichteten. Für die Mörtelherstellung benötigten sie große Mengen an Baukalk, der aus Kalkstein oder Dolomit gebrannt wurde. Die am nördlichsten gelegene Eifelkalkmulde bei Iversheim (Sötenicher Kalkmulde, Mitteldevon, ca. 360 Millionen Jahre) waren das nächstgelegene Abbaugelände zu den großen römischen Baustellen in den Städten und Lagern am Rhein und lag in unmittelbarer Nähe zur Römischen Wasserleitung aus der Eifel nach Köln.</p>				
<b><u>Gegen 16:00 Uhr:</u></b>				
<p>Die <b>Römische Wasserleitung („Römerkanal“)</b> führt von den Quellgebieten in den Kalkmulden der Nordeifel bis nach Köln, und war mit einer Trassenlänge von 95 Kilometern die längste Fernwasserleitung im Römischen Reich. Im 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. versorgte sie die Colonia Claudia Ara Agrippinensium (Köln) täglich mit gut 20.000 m<sup>3</sup> kalkreichem Trinkwasser, welches man damals besonders schätzte.</p> <p>Im Mittelalter geriet die römische Wasserleitung in Vergessenheit. Sie wurde als „Teufelsader“ bezeichnet und ihre Steine auf weiten Strecken ausgebrochen und regional zum Bau von Stadtmauern und Kirchen genutzt. Der Jahrhunderte dauernde römische Gebrauch der Leitung führte zur Abscheidung dicker Schichten aus Kalksinter an den Wänden. Auch diese wurden herausgebrochen. Poliert zeigten sie eine prächtige Maserung, so dass sie zur Ausschmückung von Kirchen und Burgen, als „Aquädukt-Marmor“ weit gehandelt wurden.</p> <p>Im eindrucksvollen Aufschluss des „Römerkanals“ nahe von Euskirchen-Kreuzweingarten sind diese Kalksinter besonders gut erhalten und zeigen eine Stärke von bis zu 30 cm!</p>				
<b>Rückfahrt gegen 16.30 Uhr</b>				
<b>Website / Literatur</b>	<a href="https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-UM-20130327-0019">https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-UM-20130327-0019</a> <a href="https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-103275-20140913-11">https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-103275-20140913-11</a>			
<b>Routenbeschreibung/ Adresse</b>	<p><b><u>Treffpunkt:</u></b> Parkplatz an der „Römischen Kalkbrennerei“ oberhalb der Eisenbahnstrecke. (ausgeschildert) Kalkarer Weg, 53902 Bad Münstereifel-Iversheim</p> <p>Koordinaten: 50.588231 <b>N</b> 6.774039 <b>E</b></p> <p>die Fahrt geht weiter <u>im Konvoi</u></p> <p>Adresse: Am Römerkanal, 53881 Euskirchen-Kreuzweingarten</p> <p>Koordinaten: 50.612308 <b>N</b> 6.788130 <b>E</b></p>			
<b>Anforderungen / Ausrüstung, usw. / Kosten</b>	Wanderausrüstung, festes Schuhwerk, Regenschutz, Helm und Geleucht hilfreich. (einfache Tour)			